Zur Erbauung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Mai 1935 — 29. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

Nr. 10

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Himmelan geht unsre Bahn!
Wir sind Gäste nur auf Erden,
Bis wir dort nach Kanaan,
Durch die Wüste kommen werden.
Hier ist unser Pilgerstand,
Droben unser Vaterland.

Himmelan schwing' dich mein Geist!
Denn du bist ein himmlisch Wesen
Und kannst das, was irdisch heißt,
Nicht zu deinem Ziel erlesen:
Ein von Gott erleucht'ter Sinn
Kehrt zu seinem Ursprung hin.

Himmelan! ruft Gott mir zu,
Wenn ich ihn im Worte höre;
Das weist mir den Ort der Ruh',
Wo ich einmal hingehöre;
Wenn mich dieses Wort bewahrt,
Halt' ich täglich Himmelfahrt.

Himmelan! Mein Glaube zeigt
Mir das schöne Los von ferne,
Daß mein Herz schon aufwärts steigt
Ueber Sonne, Mond und Sterne;
Denn ihr Licht ist viel zu klein,
Gegen jenen Glanz und Schein.

Himmelan wird mich der Tod
In die rechte Heimat führen,
Da ich über alle Not
Ewig werde triumphieren.
Jesus geht mir selbst voran,
Daß ich freudig folgen kann.

Benj. Schmolk.

Sonnenkraft.

Und immer wieder sinkt der Winter,
und immer wieder wird es Frühling,
und immer wieder stehst du
und freust dich an dem ersten Grün,
und wenn die kleinen Veilchen blühn,
und immer wieder ist es schön
und macht es jung und macht es froh,
und ob du's tausendmal gesehn:
Wenn hoch in lauen blauen Lüften
die ersten Schwalben lustig zwitschern...
immer wieder... jedes Jahr...
sag', ist das nicht wunderbar?

Diese stille Kraft der Seele:
Immer neu sich aufzuringen
aus dem Banne trüber Winter,
aus den Schatten grauer Nächte,
aus der Tiefe in die Höhe...
sag', ist das nicht wunderbar?
Diese stille Kraft der Seele, immer wieder
sich zur Sonne zu befrei'n,
immer wieder stolz zu werden,
immer wieder froh zu sein?!

Cäsar Flaischlen.

Rein genug?

Du gehst jetzt in die schuldlose Natur, kommst du auch rein genug in diesen Tempel? Bringst du keine heftige Leidenschaft an diesen Ort, wo Blumen blühen und Vögel singen? Trägst du keinen Haß hieher, wo die Natur dich liebt? Ist deine Seele so ruhig wie der Strom, der wie ein Spiegel des Himmels dahinzieht? Ach, wäre doch dein Herz noch so unverfälscht und unzerrüttet wie die Natur, die ich sehe, wie der Schöpfer sie vollendete.

Jean Paul.